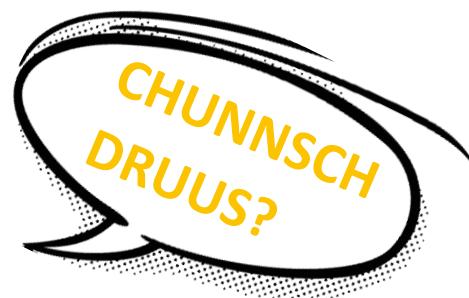


Ausbildung von Lernenden

Kommunikation als Präventionsinstrument

Fehlende oder mangelhafte Kommunikation ist eine der Hauptursachen vieler Unfälle.

Je besser sich ein Arbeitsteam versteht, desto sicherer arbeiten die Personen zusammen und können Gefährdungen und Unfälle vermeiden.



Von der Hemmung, nachzufragen...

Aus Angst, blossgestellt zu werden, oder sich zu blamieren, vermeiden Lernende manchmal, Fragen zu stellen oder zu signalisieren, dass sie unsicher sind.

Berufsbildnerinnen und Berufsbildner können ihren Lernenden helfen, diese Hemmschwellen zu senken:

- Fragen immer ernst nehmen und für Fragen erreichbar sein
- Es gibt keine dummen Fragen, nur dumme Antworten: negative oder saloppe Kommentare vermeiden
- Lernende ermuntern, Fragen zu stellen
- Eine offene Kommunikationskultur pflegen
- Vertrauliche Fragen diskret behandeln
- Selber bei den Lernenden nachfragen, ob das Gesagte verstanden wurde

Das Rückmeldungsbedürfnis der Generation Z

Die heutigen Lernenden sind mit digitalen Endgeräten und der dazugehörigen Kommunikation aufgewachsen. In den allermeisten Fällen kennen sie keine Welt ohne Internet. Das Smartphone ist ständiger Begleiter und das echte Leben ist oft stark mit dem Digitalen verwoben.

Die als «Digital Natives» bezeichnete Generation ist sich gewöhnt, sofort und umgehend vorwiegend positive Rückmeldungen zu bekommen – in Form von bunten Emojis, witzigen GIFs oder Sprachnachrichten. Lässt das Gegenüber mit der Reaktion auf sich warten, kann das zu Verunsicherung führen. Dies ist eine grosse Herausforderung für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.

Regelmässige und konstruktive Rückmeldungen sind daher für Lernende wichtig. Dabei ist es wichtig, nicht bloss Kritik zu üben, sondern auch zu bestärken, was gut läuft. Spontane und positive Rückmeldungen im Arbeitsalltag sind hier ein regelrechter Motivationsmotor.

